

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 41 (1943)

Heft: 2

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fälle von frühzeitiger Placentarlösung fand ich bei der raschen Entbindung durch Kaiserschnitt (wie es hier oft nötig wird) den Fruchtkuchen bei einer achtmontigen Schwangerschaft zu etwa $\frac{3}{5}$ abgelöst, und doch lebte das Kind noch und blieb auch am Leben.

Auch der Kropf kann in der Schwangerschaft gegen das Ende zu plötzlich ganz schwere Erscheinungen machen. Es gibt eine Art des Kropfes, bei der ein Knoten tief hinter dem Brustbein in der Brusthöhle steckt. Da sich die Schilddrüse während der Schwangerschaft vergrößert, geschieht dies oft in noch stärkerem Maße bei Kropfbildung. In einem Falle beobachtete ich bei einer Schwangeren, daß sie plötzlich nicht mehr atmen konnte; sie fiel zurück und verlor das Bewußtsein; das Herz aber schlug noch: sie war am Ersticken durch einen solchen tiefen Kropfknoten, der tiefer in die Brusthöhle getreten war. Durch einen raschen Schnitt mit dem Messer wurde die Haut durchtrennt, der Kropf mit zwei Fingern aus der Tiefe herausgeholt und die Frau durch künstliche Atmung wieder belebt. Dann wurde in Ruhe der Kropf ganz entfernt. Vierzehn Tage später gebar die Frau Zwillinge. Wenige Zeit nachher passierte dasselbe noch einmal bei einer anderen Schwangeren.

Bei der Syphilis ist die Regel, daß bei bestehender Krankheit, wenn Schwangerschaft eintritt, diese meist schon früh durch Fehlgeburt unterbrochen wird. Die Erreger der Syphilis machen oft auch das Kind krank und bringen es zum Absterben. Spätere Schwangerschaften gehen meist etwas weiter; denn unterdessen schwächt sich die Krankheit ab, und dann kann es zu ausgetragenen Schwangerschaften mit lebendem Kinde kommen; doch ist dieses dann meist auch schon von Geburt an syphilitisch.

Wenn allerdings die Krankheit richtig und mit Ausdauer behandelt wird, so können diese Folgen oft verhindert werden.

Dies führt uns zu der Frage, ob Krankheitserreger durch die normale Plazenta hindurch die Frucht krankmachen können. Gelöste Stoffe gehen bekanntlich durch die Plazenta auf die Frucht über, sonst könnte diese ja nicht ernährt und mit Sauerstoff versehen werden. Bakterien werden aber meist nicht durchgelassen; aber sie können die Plazenta krank machen, und dann kann die Frucht von dieser kranken Plazenta aus erkranken. Bei Tuberkulose hat man solche des Fruchtkuchens gefunden; bei Syphilis ist regelmäßig der Fruchtkuchen verändert. Wenn Verdacht auf diese Krankheit bei einer Fehlgeburt besteht, soll man immer die ausgestoßene Frucht und den Fruchtkuchen einem pathologischen Institut übergeben, das dann die Diagnose stellt, so daß die Frau wirksam behandelt werden kann.

Wenn bei früherer Syphilis an den äußeren Geschlechtsstellen sogenannte Feigwarzen vorhanden sind, so ist es für Hebamme und Arzt

gefährlich, weil sie dadurch angesteckt werden können. Hier darf man nur mit Gummihandschuhen arbeiten; jede innere Untersuchung, die nicht unbedingt nötig ist, soll man vermeiden. Die Gummihandschuhe müssen nachher genügend lang ausgekocht werden und der Geburtshelfer muß sich mit Sublimat energig desinfizieren.

Ueber die Gonorrhö wollen wir hier nicht weiter reden; doch muß gesagt werden, daß auch hier eine Infektionsgefahr für die Hebamme oder den Arzt besteht; denn es ist schon öfters vorgekommen, daß bei der Befichtigung der äußeren Geschlechtssteile Trippereriter in das Auge des Untersuchers geprißt wurde, was eine ebenso ernste Augenerkrankung zur Folge hat wie bei den Neugeborenen.

Schweiz. Hebammenverein

Zentralvorstand.

Schon wieder muß mit den Vorbereiten für die Delegiertenversammlung begonnen werden, welche dieses Jahr in Solothurn stattfinden wird, voraussichtlich wieder im Monat Juni. Die Sektionsvorstände werden hiemit gebeten, allfällige Anträge bis spätestens Ende März an die Zentralpräsidentin einzusenden. Anträge, welche nach Ende März eintreffen, können nicht mehr berücksichtigt werden.

Mahnung.

Von verschiedenen Sektionen fehlen noch immer die Mitgliederlisten. Die Präsidentinnen der betreffenden Sektionen werden nochmals gebeten, die Mitgliederlisten möglichst bald unserer Präsidentin einzusenden.

Mit kollegialen Grüßen!

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin:	Die Sekretärin:
Frau Lombardi.	J. Flückiger.
Reichenbachstr. 64, Bern	Uetligen (Bern)
Tel. 2 91 77	Tel. 7 71 60

Neu-Eintritte:

Sektion Bern:

Nr. 65a Fr. Mina Kröppli, Niedern, Einigen bei Spiez.

Sektion Glarus:

Nr. 3a Schwester Maria Weder, Kantons-Spital Glarus.

Sektion Zürich:

Nr. 43a Schwester Viktoria Gerber, Krankenanstalt Pfäffikon.

Sektion Oberwallis:

Nr. 67a Frau Marie In-Albon-Pfannmutter, Eggerberg, Wallis.

Sektion Aargau:
Nr. 36a Fr. Margrit Wiedmer, Aeschstrasse 43, Wettingen, Kanton Aargau.

Wir heißen Sie herzlich willkommen!
Der Zentralvorstand.

Präsidentinnen-Konferenz.

An die Sektions-Präsidentinnen!

Aus Mitgliederkreisen ist die Anregung gemacht worden, die Jahresbeiträge für den Schweizerischen Hebammenverein künftighin durch die Sektionen einzufassen zu lassen.

Der Zentralvorstand beabsichtigt, diese Anregung als Antrag zuhanden der diesjährigen Delegierten-Versammlung zu berücksichtigen. Die Erneuerung ist jedoch für Zentralvorstand und Sektionen derart wichtig und in ihren Auswirkungen so weitreichend, daß es sich unseres Erachtens empfehlen würde, sie vorerst in einer Präsidentinnen-Konferenz gründlich durchzuberaten.

Bei dieser Gelegenheit könnten auch allfällige weitere Anträge der Sektionen vorbesprochen und andere, unsern Verein interessierende Fragen behandelt werden.

Wir sind im übrigen der Ansicht, daß die persönlichen Beziehungen, die an einer solchen Zusammenkunft mit den Sektions-Präsidentinnen angeknüpft und gepflegt werden können, von großem Nutzen für eine zielstrebige Arbeit des Zentralvorstandes sind.

Vorher wir nun den Beschluß fassen, die Konferenz einzuberufen, laden wir Sie ein, folgende Fragen bis spätestens 28. Februar 1943 zu beantworten:

1. Sind Sie mit der Einberufung einer Präsidentinnen-Konferenz grundsätzlich einverstanden?
2. Haben Sie weitere Anträge zuhanden der Delegierten-Versammlung zur Diskussion zu stellen?
3. Wünschen Sie andere Fragen an der Präsidentinnen-Konferenz zu besprechen? wenn ja, welche?

Die vorliegende Umfrage gilt als erste Publikation im Sinne von § 25 der Statuten. Die Konferenz ist für Ende März in Bern in Aussicht genommen. Der endgültige Beschluß, ob die Konferenz abgehalten werden kann oder nicht, wird in der März-Nummer der „Schweizer Hebamme“ erscheinen.

Wir bitten um genaue Einhaltung der zur Beantwortung unserer Fragen angefügten Frist.

Krankenkasse.

Krankmeldungen:

Mlle. Pittier, Lausanne
Frau Schneeberger, Virsfelden
Frau Küenzli, Schwollbrunn
Frau Mury, Wädendorf
Frau Anliker, Wabern
Frau Meier-Alli, Zürich
Frau Hämisegger, Zürich
Frau Bürgi, Biel
Frau Egli-Meier, Zürich
Frau Haas, Udligenswil
Mme. Pittet, Villars-le-Terroir
Fr. Schwarz, Schliern
Fr. M. Schneider, Langnau
Frau Rasser-Ryß, Bern
Frau Küffer, Gerolfingen
Frau Füscher, Ellikon
Frau Caduff, Nims
Fr. Flückiger, Uetligen
Frau Reichert, Zofingen
Fr. C. Walliser, Nüschacht
Frau Kleyling, Basel
Frau Ruchti, Seedorf
Mme. Coderay, Lutry
Frau Bodmer, Erlinsbach
Fr. Schwyder, Bratfch



Stillende Mütter sorgen
rechtzeitig für den Neu-
aufbau ihrer Kräfte mit

Cacaofor

In jeder Apotheke Fr. 7.50 (1000 Gr.)

Nadolny Laboratorium, Aktien-Gesellschaft, Basel

Zur Bekämpfung heftiger Nachwehen

eignet sich, wie eingehende klinische Versuche beweisen haben und wie viele Aerzte und Hebammen immer wieder bestätigen, MELABON ganz ausgezeichnet. Vielen Hebammen ist deshalb MELABON als Schmerzmittel in der geburtshilflichen Praxis fast unentbehrlich. Es ist in der vorgeschriebenen Dosis eingenommen unschädlich für die Mutter und ohne Einfluß auf das Kind. Auch von Herz-, Magen- und Darmkranken wird es gut vertragen. MELABON ist in der Apotheke ohne Rezept erhältlich und darf allen Hebammen bestens empfohlen werden.

K 6607 B

Frau Gasser, Saldenstein
 Frau Bächler, Orselina
 Frl. Geißbühler, Genf
 Frau Santchi, Aeschlen
 Frau Geeler, Berichis
 Frl. Zaugg, Wagnigen
 Schwester Boldi Trapp, St. Gallen
 Frau Furrer-Steuri, Leizigen

Angemeldete Wöchnerinnen:

Frau Stampfli, Luterbach
 Frau Zürcher, Frutigen
 Frau Lustenberger, Beromünster
 Frau Erny-Wicki, Neuentfich
 Mme. Grisoni, Vevey
 Mme. Laville, Chevenez
 Frau Moor, Steinmaur

Ramens der Krankenkassenkommission:

Die Präsidentin: Die Aktuarin:
 J. Glettig. U. Stähli.
 Mählenbergerstr. 31, Winterthur. Dübendorf.
 Tel. 26.301

Todesanzeige.

Am 12. Januar starb

Frau Spalinger

in Marthalen im Alter von 81 Jahren.

In Dübendorf starb

Frau Blum-Schraner

am 29. Januar im Alter von 77 Jahren.

Wir bitten den lieben Entschlafenen ein treues Andenken zu bewahren.

Die Krankenkassenkommission.

Vereinsnachrichten.

Sektion Aargau. Unsere Generalversammlung vom 28. Januar in Aarau wies einen guten Besuch auf. Mit regem Interesse verfolgten alle die Abwicklung der Traktandenliste. Leider mußten wir für dieses Mal auf den traditionellen Vortrag unseres verehrten Herrn Dr. Hüßli verzichten, da der Referent sich gesundheitlich noch sehr schonen muß. Wir bekamen jedoch das Versprechen, ihn das nächste Mal wieder zu hören. Unsere Frühlingsversammlung wird in Wildegg stattfinden, wo wir wiederum eine große Besucherzahl erwarten.

Eine angenehme und fröhliche Abwechslung bot uns der Glücksfad, der uns den schönen Betrag von rund 50 Franken lieferte. Auch die schönen Versli und das herzige Liedlein, die uns Klein-Urseli, das Töchterlein unserer Kassierin vortrug, wurde mit großer Sympathie entgegengenommen. Allen Besucherinnen sei an dieser Stelle noch herzlich gedankt, besonders auch für die Glücksfadpäckli. Auf frohes Wiedersehen also in Wildegg und viele Grüße an alle Kolleginnen.

Für den Vorstand: Frau J. Basler.

Sektion Basel-Stadt. Auf den 24. Februar hat Frau Ischudi, Muttenz, die Sektion Basel

zu einem gemüthlichen Nachmittag eingeladen. Wir freuen uns und heißen alle Mitglieder herzlich willkommen. Wir treffen uns um 2 1/2 Uhr auf dem Aeschenplatz, bitte pünktlich.

Für die Sektion: Frau Meyer.

Sektion Baselland. Unsere Jahresversammlung findet ausnahmsweise Donnerstag, den 25. Februar, nachmittags 2 Uhr, in der Kaffeestube Kern in Vestal statt.

Herr Dr. Geiser, Kinderarzt in Oberwil, Leiter des Fürsorge-Kurzes, hat uns einen Vortrag zugejagt. Wir hoffen, daß unsere Mitglieder sich recht zahlreich einfinden werden.

Betreffend Einrücken zum Wiederholungskurs in Basel kann ich die Mitteilung machen, daß die Einberufung vom Frauenspital aus erfolgt, wenn möglich auf den von uns selbst genannten Zeitpunkt. Näheres darüber kann in der Versammlung besprochen werden.

Wahlzeitencoupons nicht vergessen!

Der Vorstand.

Sektion Bern. Die Hauptversammlung, die am 27. Januar im Frauenspital abgehalten wurde, war erfreulicherweise gut besucht. Von nah und fern waren die Mitglieder erschienen, um den Vortrag von Herrn Prof. Dr. Suggisberg anzuhören.

Das Thema „Unfruchtbarkeit“, über das der Herr Professor sprach, war sehr aufschlußreich, und es fand sich eine aufmerksame Zuhörerschaft ein. Der lehrreiche Vortrag wurde von der Präsidentin im Namen aller Anwesenden bestens verdankt.

Die Traktanden nahmen einen guten Verlauf. Der Jahresbericht, der Delegiertenbericht, sowie ein Zeitungsbericht wurden verlesen, gutgeheißen und verdankt. Der Kassabericht wird in der nächsten Vereinsitzung verlesen werden, weil die Kassierin beruflich abwesend war. Als Revisorinnen wurden Fräulein Zaugg und Fräulein Burren gewählt.

Die Unterstützungssumme für notleidende und kranke Mitglieder wurde auf Fr. 500.— festgesetzt. In unserem Vorstand gibt es eine große Aenderung; Frau Bucher, unsere Präsidentin, tritt aus Gesundheitsrücksichten zurück. Fräulein Burren, gewesene Vizepräsidentin, tritt an ihre Stelle. Als Vizepräsidentin ist Frau Herren gewählt. Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Präsidentin: Fräulein Burren (neu); Vizepräsidentin: Frau Herren (neu); Sekretärin: Fräulein Jucker (bish.); Kassierin: Fräulein Blindenbacher (bish.); Weisföhrin: Fräulein Küpfer (bish.).

Unserer lieben Frau Bucher, die wir alle ungern aus dem Vorstand ziehen sehen, sagen wir herzlichen Dank für ihre große Arbeit und Treue. All die 22 Jahre als Präsidentin einer so großen, weitverzweigten Sektion zu dienen, wieviel Arbeit liegt darin! Sie war uns allen eine liebe, verständnisvolle, vorbildliche Präsidentin. Eine wirkliche Helferin in jeder Not. Wir wünschen ihr von Herzen alle gute Befehung, möge ihre Gesundheit und ihr goldener Humor neu gestärkt werden. Wir freuen uns, sie weiterhin in unserer Mitte zu haben.

Wir hatten die Ehre, drei Jubilarinnen mit 50jähriger Praxis zu beglückwünschen: Schwester Zwahlen in Genf; Frau Hirschi-Kähr in Schönbühl und Frl. Vieri in Bern. Vier Kolleginnen feiern ihr 40jähriges Jubiläum. Es sind dies: Fräulein Blindenbacher, Bern; Frau Kasser-Ritz, Wabern-Bern; Frau Sphyer, Niederherli, und Frau Streit, Zimmerwald.

Sie wurden mit einem Blumenstrauß und einer Kaffeetasse beschenkt. Weitere acht Kolleginnen mit 25jähriger Praxis konnten sich am Jubiläumstisch erfreuen. Es sind dies: Frau Kohli, Papiermühle; Frau Klopfflein, Bern; Schwester Frieda Glur, Salemspital; Fräulein Remond, Oberdiebach; Fräulein Jörg, Burgdorf; Frau Weheler, Worb; Fräulein Staudenmann, Münstingen; Frau Furrer, Langnau.

(Fortsetzung auf Seite 14.)

Weiß Frau Hebamme Schmid Bescheid?

Es wäre unnützig, Frau Hebamme Schmid auf die Bedeutung der Ernährung für den Säugling aufmerksam zu machen, weiß sie doch, daß sich während der ersten Lebenszeit ein körperliches und geistiges Wachstum vollzieht, das in keinem späteren Lebensabschnitt wieder erreicht wird. Frau Hebamme Schmid weiß auch, daß die natürliche Ernährung des Säuglings für ihn die beste und für die Mutter die einfachste und billigste ist. Sie wird sich dahär vor allem bemühen, dem Säugling diese Idealnahrung zu sichern. Oft genügt die stete Anspornung des Stillwillens. Meist bedarf es aber auch verhältnismäßig einfacher Anleitungen in der Stilltechnik, die vor allem den Erstgebärenden nicht immer geläufig ist.

Die stillende Mutter gehört zu dem rührendsten Bildern reiner Menschlichkeit. Voller Ehrfurcht steht selbst der harte Mann vor dem Kind an der Mutterbrust. Von diesen Höhen muß uns jedoch die nüchternste Betrachtung der Wirklichkeit in den Alltag zurückführen:

Wie oft vermag auch der beste Vorsatz und die fachkundigste Anleitung die Forderung der natürlichen Ernährung nicht zu erfüllen. Wie oft müssen früher oder später andere Wege gefunden werden, um dem Säugling eine ausreichende Ernährung zu sichern, Ausreichend einerseits und durchfallsicher andererseits, das sind die beiden Forderungen, die es einzuhalten gilt und die, wie es scheint, so schwer in Einklang zu bringen sind.

Nicht jede Nahrung, die zunächst „getragen“ wird, führt auf die Dauer zu wirklichem Gedeihen und bietet vor allem Schutz gegen die gefürchteten Durchfallsstörungen. Welche Wege sind zu beschreiten, um dieser doppelten Gefahr — Unterernährung und Durchfall — mit Erfolg zu begegnen?

Weiß hier Frau Hebamme Schmid wirklich Bescheid?

Wir wollen dieser Frage weiter nachgehen.

(Fortsetzung folgt.)

Diese Veröffentlichung bildet den Teil eines Preisauschreibens, zu dessen Lösung sämtliche Fortsetzungen dieser Serie erforderlich sind. Wir empfehlen deshalb dieselben aufzubewahren

CITRETEN

Milch

Sie kann die Muttermilch nicht ersetzen, aber wenn die Muttermilch fehlt, hilft sie zuverlässig weiter

Generaldepot für die Schweiz:
 Novavita A.-G., Zürich 2.

Chem. Fabrik Joh. A. Benckiser G.m.b.H.
 Ludwigshafen am Rhein

Wir gratulieren allen Jubilarinnen recht herzlich und wünschen ihnen ferneres Wohlergehen.

Nach Schluß der Versammlung begaben wir uns zu einem gemütlichen „3 Bier“ ins Alkoholfreie Restaurant „Dahim“.

Für den Vorstand: Ida Zücker.

Sektion Freiburg. Etwas verspätet, doch nicht weniger herzlich entbieten wir unsern Kolleginnen die besten Wünsche zum angefangenen neuen Jahr. Sicher ist es der Wunsch jeder Einzelnen, daß bald Friede auf der ganzen Welt einkehren möchte.

Unsere letzte Jahresversammlung, die sehr zahlreich besucht war, hat am 1. Dezember stattgefunden, wie gewohnt im Café de la Paix. Nach Erledigung der üblichen Vereinsgeschäfte hörten wir einen Vortrag von Herrn Dr. de Buman über „Sterilisation“. Mit gespannter Aufmerksamkeit folgten die Anwesenden den interessanten Ausführungen des Referenten. Wir danken Herrn Dr. de Buman für seine Bereitwilligkeit und das Wohlwollen, das er uns Freiburger Hebammen stets entgegenbringt.

Ein gemeinsamer Tee bildete den Abschluß unserer Versammlung. Mit dem Gefühl, einen wohlausgefüllten Nachmittag verlebt zu haben, traten alle den Heimweg an. P. Fasel.

Sektion Glarus. Unsere Jahres-Versammlung findet am 17. Februar 1943 im Hotel Schweizerhof in Glarus statt.

Wir hoffen auf vollzähliges Erscheinen.

Mahlzeitencoupons nicht vergessen!

Der Vorstand: Präf. Frau Haujer.

Sektion Rheintal. An unserer letzten Herbstversammlung in Krieslern fehlten wieder leider einige Mitglieder. Wir wollen hoffen, daß die diesjährigen Versammlungen wieder besser besucht werden.

Unsere nächste Versammlung findet statt am Dienstag, den 23. Februar, nachmittags 2 Uhr, im „Rößli“ in Rheineck. Herr Bezirksarzt Dr. Kubli wird uns die Tabellen ansteilen und uns wieder über verschiedenes orientieren.

Wir wollen gerne hoffen, daß sich alle Mitglieder einfinden werden.

Mit kollegialen Grüßen!

Frau Faselbach.

Sektion St. Gallen. Zahlreich erschienen die St. Galler Hebammen zur diesjährigen Hauptversammlung. Die Frau Präsidentin war sichtlich erfreut darüber. Als Neueintritt war Fräulein Ida Koethlisberger da. Die üblichen Traktanden wurden der Reihe nach erledigt. Herzlich begrüßte Frau Schüpfer die Anwesenden. Nach dem Verlesen des Protokolls der letzten Hauptversammlung folgte der sehr gut abgefaßte Jahresbericht, der mit Beifall aufgenom-

men wurde. Wir schätzen die Arbeit unserer Präsidentin und danken ihr herzlich dafür. Es fordert von ihr manches Opfer, neben Berufs- und Familienpflichten auch noch um das Wohl des Vereins besorgt zu sein.

Im vergangen Jahr traten vier neue Mitglieder, Frau Stadler und Frau Bühler, Wil, Fräulein Brennwalder, Bazenheid, Schwester Marie Vogel, St. Gallen, unserer Sektion bei. Alle sind uns herzlich willkommen.

Kassabericht und Revisorenbericht wurden mit Dank genehmigt. Das Traktandum Wahlen brachte eine humorvolle Szene. Die Aktuarin, die zurücktreten wollte, wurde durch die Redegerwandtheit eines Mitgliedes zum Schweigen gebracht. Sie behielt ihr Amt und den prächtigen Blumenstock, den ihr die Sektion für geleistete Dienste überreichen wollte. Dies löste ein schallendes Gelächter aus. Nun, die unverdiente, wundervolle Cyklame sei auch an dieser Stelle von der Unterzeichneten aufs beste verdankt. Solche Blütenpracht muß ja günstig auf die schriftstellerische Ader eines Menschen wirken.

Mehr Kalk!

Immer wieder hebt die neuzeitliche Forschung hervor, wie wichtig der Kalk für den Aufbau und die Gesundheit des menschlichen Körpers ist, und ganz besonders für Kinder, die wachsen und sich entwickeln müssen. Kalkmangel ist schuld daran, daß es so viele rachitische Säuglinge gibt. Kalkmangel ist aber auch die Ursache, daß Schwangerschaft und Geburt bei zahlreichen Müttern zu Verkrümmungen des Skeletts, Knochenerweichung, Zahnschäden und Zahnausfall führen, daß eine volle Stillfähigkeit immer seltener wird.

Deshalb empfehlen heute viele Ärzte werdenden und stillenden Müttern als zusätzlichen Kalkspender **Biomalz mit Kalk extra**. Weil dieses Kalkpräparat so leicht verdaulich ist und zudem eine mild laxierende Wirkung hat, können es alle Mütter ohne Bedenken nehmen. Sogar der Säugling erträgt Biomalz mit Kalk; am besten gibt man es ihm mit dem Schoppen, täglich einen Kaffeelöffel voll. Die Mutter dagegen nimmt jeden Tag 3 Eßlöffel voll. Biomalz mit Kalk extra ist in allen Apotheken erhältlich, die Originaldose zu Fr. 4.50.

Jetzt bleibt also Frau Schüpfer Präsidentin, Frau Boshart Kassierin, Hedwig Tanner Aktuarin, Schwester Boldi Trapp Revisorin, Frau Egger Krankenbesucherin. Als Revisorinnen wurden Frau Angehrn, Maolen, und Fräulein Löhner, Goffau, gewählt.

Nun hatten wir ganz unerwartet einige nette Päckli geschenkt bekommen. Wir danken der freundlichen Geberin derselben. Sie wurden amerikanisch versteigert. Somit kamen diejenigen unter uns, die gerne Betrieb haben, und auch die eifrige Kassierin auf die Rechnung. Alle Teilnehmer denken wohl gerne an diese fröhliche Versammlung zurück.

Der Firma Phafag A.-G. in Lichtenstein sei für die große Schachtel Puder im Namen des Vereins der beste Dank ausgesprochen.

Die nächste Versammlung wird am 25. März in Lichtensteig stattfinden. Näheres darüber in der März-Nummer.

Mit freundlichen Grüßen!

Für den Vorstand: Hedwig Tanner.

Sektion Sargans-Verdenberg. Unsere Versammlung ist angelegt auf den 25. Februar 1943, nachmittags 14 Uhr 30, im Volkshaus in Buchs, wenn möglich mit ärztlichem Vortrag.

Da es die Hauptversammlung ist, bitten wir vollzählig zu erscheinen. Der Glückssack soll wieder durchgeführt werden, und wir bitten, daß jede eine bescheidene Gabe mitbringe.

Also auf Wiedersehen in Buchs.

Die Aktuarin: L. Ruefch.

Sektion Solothurn. Die diesjährige Generalversammlung fand am 26. Januar im Hotel Kreuz in Solothurn statt. Die gutbesuchte Versammlung wurde von der Präsidentin, Frau Stadelmann, eröffnet.

Die Vereins-Traktanden, wie Jahresbericht, Protokoll, Kassabericht, wurden vorgelesen, genehmigt und die exakte Arbeit des Vorstandes bestens verdankt.

Die Wahlen brachten wenig Veränderungen im Vorstand: Infolge Demission der Aktuarin, Frau Wüthrich, mußte eine Nachfolgerin gewählt werden. Die prompte Arbeit, welche Frau Wüthrich dem Verein als Aktuarin geleistet hat, wurde ihr bestens verdankt. Der Vorstand für das Jahr 1943 setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen: Präsidentin: Frau Stadelmann, Solothurn; Vizepräsidentin: Fräulein Wyß, Oberdorf; Kassierin: Frau Schneider, Subingen; Aktuarin: Frau Hauser, Flumenthal; Revisorin, Frau Ledermann, Langendorf, und Schwester Paula, Bürgerhospital; Rechnungsrevisorinnen: Frau Wüthrich und Schwester Paula.

Herr Albert Weingartner, Pfarrer in Biebrich, hat sich uns Hebammen in Liebenswür-

DIALON

PUDER

hervorragend bewährter Kinder-Puder zur Heilung und Verhütung des Wundseins.

PASTE

ergänzt den Puder bei vorgeschrittenen Fällen von Wundsein.

Erhältlich in den Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften.

**GENERALNIEDERLAGE Dr. HIRZEL PHARMACEUTICA
ZÜRICH, Stampfenbachstrasse 75**

FABRIK PHARMAZEUTISCHER PRÄPARATE KARL ENGELHARD, FRANKFURT a. M.

diger Weise zur Verfügung gestellt. In dem freigewählten Vortrage sprach der Referent über das Thema: „Die Hebamme als Freudenbringerin.“ Wir vernahmen warme und tief empfundene Worte über die Familie, die Mutter, das Kind. Ergriffen lauschten wir den Worten des Referenten, und ich glaube, wer so das Wirken durch unsern Beruf empfinden kann, dem wird die oft schwere Pflicht zur leichten und angenehmen Beschäftigung. Dem geistvollen Redner unsern besten Dank. Eine finanzielle Besserstellung brachte uns das Jahr 1942, indem fast alle Gemeinden den Betrag des Wartgeldes höher ansetzten und auch ausbezahlten.

Dies haben wir den Bemühungen des Vorstandes, sowie dem Wohlwollen der hohen Regierung zu verdanken.

Deswegen ergeht an alle Kolleginnen, welche dem Verein fern stehen, der Ruf: Tretet der Sektion bei, denn Einigkeit macht stark. Es ist selbstverständlich, daß jenen Kolleginnen, welche dem Verein kein Interesse bekunden durch ihr Fernbleiben, nicht die gleiche Fürsorge geleistet werden kann wie den Mitgliedern.

Die Gaben für den Glücksack haben sich in verdankenswerter Weise eingefunden, sie brachten verschiedene Ueberraschungen, und der Erlös ergibt ein angenehmer „Zustupf“ in unsere Sektionskasse.

Besondern Dank gebührt der freundlichen Klavierspielerin, welche uns durch gut vorgelegte Wienermusik erfreute und der Versammlung einen festlichen Rahmen gab.

Auf Wiedersehen in unserer Frühlingerversammlung. Für den Vorstand: J. Rauer.

Sektion Thurgau. Unsern Mitgliedern teilen wir mit, daß unsere Hauptversammlung Donnerstag, den 25. Februar, nachmittags 1 Uhr im Hotel Krone in Weinfelden stattfindet. Die

Traktanden sind folgende: Begrüßung; Protokoll; Jahresbericht; Kassabericht; Wahl des Vorstandes; Wahl der Rechnungsrevisorinnen; Verschiedenes. Der wichtigen Traktanden wegen ist es sehr erwünscht, vollzählig zu erscheinen. Auch noch fernstehende Kolleginnen sind herzlich eingeladen. Auch werden die Mitglieder dringend gebeten, den Passivbeitrag einzufassen auf die Versammlung. Wer Anspruch auf ein Geschenk machen kann, ist gebeten, ein schriftliches Gesuch an die Präsidentin zu richten.

Also vergeßt den 25. Februar nicht. Wer ausschließlich ist, ist herzlich eingeladen.

Für den Vorstand: Frau Saameli.

Sektion Unterwalden. Unsere Generalversammlung war ziemlich gut besucht. Frau Akkeret von Winterthur erfreute uns mit einem Besuch und wir fühlten uns mit ihr ganz heimelig. Die Traktanden waren bald erledigt; es blieb alles beim alten, nur Frau E. Imfeld, Aktuarin, hat ihr Amt an Fräulein Marie Zimmermann in Stans abgetreten. Wir danken Frau Imfeld herzlich für die vielfährige treue Dienstleistung dem Verein gegenüber. Im gemütlichen Teil wurden wir in den Kindergarten eingeladen, wo die lieben Kleinen mit ihren gut einstudierten Gedichten, Liedern und Reigen (auch das Orchester fehlte nicht), uns eine Stunde lang sehr gut amüsierten. Ganz besonderes Lob und Dank gebührt den zwei Sonnenmeischi von Sarnen, die mit Fodeliedern und Handorgelspiel gute Stimmung machten. Frau Blättler, Hergiswil, konnte ihren 70. Geburtstag feiern, sie konnte viele Gratulationen entgegennehmen. Wir wünschen ihr alles Gute und daß sie noch lange unter uns weile in Gesundheit und Freude.

Auch das Gratis-3'Abig mundete allen vorzüglich. Der Gutli-Spenderin danken wir herzlich. Nur zu schnell verflohen die Stunden unseres gemütlichen Beisammenseins. Der bewährten Firma Pfafag, welche uns mit einem Geschenkpaket erfreute, sagen wir ein herzliches Vergelt's Gott. Auf Wiedersehen im April und mit den besten Grüßen Josy Reinhard.

Sektion Zürich. Sehr erfreuend wirkte der schöne Besuch unserer Generalversammlung am 19. Januar d. J. im schönen Kaufleuten-Stübli. Mit einem herzlichen Willkommgruß an die Anwesenden eröffnete unsere geschätzte Präsidentin Frau Schnyder die Versammlung. Es



Althaus

Speziell für Säuglinge

Gegen die wunde und empfindliche Haut des Säuglings wird Hamol-Fetterème auch in heiklen Fällen mit Erfolg verwendet. Zur Pflege von rauhen, aufgesprungenen Händen Hamol einfach über Nacht wirken lassen.

Tube Fr. 1.50
Dose Fr. -95

hamol

M. A. G. ZÜRICH

K. 0534.2

Galactina 2 ist mehr als ein Gemüseschoppen, denn es enthält wie das altbewährte Galactina-Kindermehl hochwertige Vollmilch und feinsten Zwieback. Dazu die lipoid- und eiweißhaltigen Weizenkeimlinge, durch Malz aufgeschlossen und in leichtverdauliche Form gebracht, Kalk und Phosphor, die wichtigsten Baustoffe für Knochen und Zähne, und die karotinreichen Rüebli in ganz feiner, absolut reizloser Pulverform. Deshalb ergibt Galactina 2 so feine Schoppen und Breilein - eine richtige Vollnahrung, wie sie der Säugling vom 3. Monat an braucht.

Eine Originaldose braucht 300 g Coupons und kostet Fr. 2.20.

In 5 Minuten gekocht!



wurden der Reihe nach die üblichen Traktanden erledigt. Protokoll, Jahresbericht und Kasfabericht wurden verlesen und von der Versammlung gut geheissen. Unserer Präsidentin, Frau Schnyder, möchten wir ihren gut abgefaßten Jahresbericht, und der Kassierin, Frau Egli, für ihre saubere Rechnungsführung auch hier noch bestens danken. Die Rechnungsrevisorinnen bestätigten und verdankten der Kassierin die gut geführten Bücher.

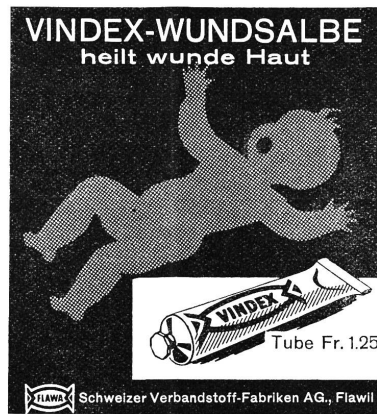
Da unter den Vorstandsmitgliedern keine Demissionen vorlagen, waren die Wahlen bald erledigt. Als Rechnungsrevisorinnen beliebten Fräulein Bieri und Fräulein Maria Kläsi. Als Krankenbesucherinnen konnten wieder Frau Hager und Frau Peters bestätigt werden, was Frau Schnyder ihnen sehr verdankte. Den verstorbenen zwei Mitgliedern wurde das stille Gedenken erwiesen. Drei Kolleginnen, Frau Koft, Frau Schäfer und Frau Sallenbach konnten ihr 40jähriges Jubiläum und Frau Egli, Frau Lenthard und Frau Meier-Wick ihr 25jähriges Jubiläum feiern.

In Buchs (Zürich) ist am 20. Januar unter großer Anteilnahme der Bevölkerung und einigen Kolleginnen unserer Sektion Frau Sneyf, Hebamme, zur letzten Ruhestätte geleitet worden. Wir ehrten die liebe Entschlafene durch einen Kranz mit Schärpe. Der Ortsgeistliche widmete ihr einen schönen Nachruf. Mit großer Hingabe und Aufopferung, gepaart durch Liebe und Geduld, so schilderte er den Beruf einer Hebamme. Sie ruhe in Frieden.

Unsere nächste Monatsversammlung haben wir festgesetzt auf Dienstag, den 23. Februar d. J. im Kaufleuten-Stübli, Belkianstraße 18, Telephon 5 14 05. Mit Freunden teilen wir allen Kolleginnen mit, daß unsere Versammlungen nun immer dort abgehalten werden, also keine Treppen mehr gestiegen werden müssen. Nun hoffen wir, daß es auch den älteren

Hebammen wieder Freude macht, unsere Zusammenkünfte fleißig zu besuchen.

Für den Vorstand:
Die Aktuarin: Frau Emma Bruderer.



Wiederholungskurs im Frauenhospital Chur.

Heute ist der letzte Abend, den wir in gemütlichem Beisammensein noch feiern wollen.

Wir sind aus drei Talschaften unseres Kantons zusammengekommen, um im Frauenhospital einen Wiederholungskurs durchzumachen. Wir möchten auf diesem Weg Herrn Dr. Scharplatz den besten Dank aussprechen für seine Bemühungen und seine Geduld, unser etwas eingetrocknetes Wissen neu zu beleben. Diese Tage werden uns unvergesslich bleiben, was es für uns ältere Hebammen doch ein wirkliches Erlebnis. Danken möchten wir unserer Hebammenchwiefer Berta für ihre Mühe, Schwester Anna, welche für unser leibliches Wohl vor-

trefflich sorgte, und allen Schwestern für ihr freundliches Entgegenkommen.

Darum, liebe ältere und alte Kolleginnen, geht guten Mutes in den Wiederholungskurs; auch Ihr werdet den Heimweg zufrieden und glücklich gehen wie wir. Eine für alle.

Abschied.

Am 12. Januar 1943 durfte Frau Karoline Spalinger, alt Hebamme, im hohen Alter von 82 Jahren nach ganz kurzem Krankheitslager zur wohlverdienten Ruhe eingehen. Ein arbeitsreiches Leben hat damit seinen natürlichen Abschluß gefunden.

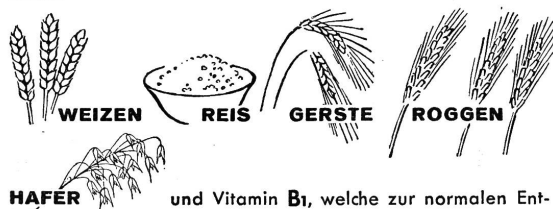
Die Verstorbene amtierte während gut 55 Jahren als Hebamme in den Landgemeinden Mauthalen und Ellikon. Ja selbst nach Rheinau und Alten bei Andelfingen wurde sie oft zur Stellvertretung gerufen. An die tausend junge Erdenbürger hat Frau Spalinger aus dem Schoß der Mütterlichkeit empfangen dürfen. Wieviel Freud und Leid ist das —! Wenn je dieser kurze Satz seine Berechtigung hat, so dann da, wo Aufopferung und Pflichtgefühl die Kräfte voll beanspruchen. 55 Jahre Hebamme auf dem Lande —, was liegen darin so unendlich viel Mühe und schlaflose Nächte verborgen, die nur Eingeweihte fühlen können. Gar in früheren Jahrzehnten, wo all die modernen Verkehrsmittel noch fehlten und Hilfe oft kaum erhältlich war. Ja wie oft wurde die Hilfe der „Wehfrau“ noch fürs ganze Haus beansprucht, sogar im Stall wartete gar oft ein Tier auf die Mutter des Hauses, die dieses Tier zu behandeln wußte. Dann hieß es, die Kleider der Wöchnerin anzuziehen und neben den Menschen noch Tieren gerecht zu werden.

Am eigenen Herd mehrte sich mit den Jahren die Zahl der jungen Generation und damit auch die Anforderung ans tägliche Leben. Nicht

NESTLE'S Säuglingsnahrung ohne Milch

Von den ersten Wochen an

Nestle's Säuglingsnahrung ohne Milch bereichert von den ersten Wochen an die Milch für den Säugling. Sie vereinigt, in genau dosierten Mengen, alle Phosphate von 5 Getreidearten:



und Vitamin B₁, welche zur normalen Entwicklung des Kindes notwendig sind. Mit Nestle's Säuglingsnahrung ohne Milch wird die Mehlabkochung, die zur Verdünnung der Milch während dem ersten Jahr dient, schnellstens zubereitet.

Vom 7. Monat an

Nestle's Säuglingsnahrung ohne Milch eignet sich ebenfalls zur Herstellung von Breien ohne Milch, welchen fein zerdrücktes Gemüse beigegeben wird.



NESTLE'S Milchmehl

Vom 6. Monat an

Mit Nestle's Milchmehl, aus Weizenmehl, Vollmilch und Zucker hergestellt, wird in einigen Minuten ein Brei zubereitet, der dem Kinde vom 6. Monat an — vorzugsweise am Abend — gegeben wird. Dank der genau dosierten Mischung und der regelmäßigen Qualität der verwendeten Substanzen ergibt Nestle's Milchmehl einen stets gleichbleibenden Brei und schon somit den noch empfindlichen Magen des Kindes.

Nestle's Milchmehl verschafft dem im Wachstum begriffenen Organismus die zu seiner Entwicklung notwendigen Substanzen, speziell die Vitamine A und B₁, die das Wachstum begünstigen und das Vitamin D, das zur Bildung der Knochen und Zähne beiträgt.

eigenen Kindern hat die Heimgegangene das Leben geschenkt, wovon heute noch sechs zum Teil als wohlgestellte Bürgerinnen der lieben Mutter aufrichtig nachtrauern. Eine jederzeit bereite Helferin, eine liebe, gute Mutter hat uns für immer verlassen. Ihr Wirken und ihr Vorbild bleibt aber sicher noch lange und reiche Früchte tragend in manchem Menschen zurück.

Muttersegen bleibt immer, auch wenn alles von uns fällt, und aus ihrem Schoß wird steigen wohl einst eine bessere Welt!

Hab acht auf mich!

Du solltest besser acht geben auf mich. Vielleicht hältst Du nicht viel von mir, wärest Du aber eines Morgens ohne mich, so würdest Du den Tag mit einem unangenehmen Gefühl beginnen. Von mir bekommst Du die Nahrung, Kleider, überhaupt die Mittel, Deine Bedürfnisse zu befriedigen. Wenn Du willst, verhandle ich Dir zu einem Auto und einem eigenen Haus. Aber ich bin anspruchsvoll und eifrig. Manchmal scheinst Du gar nicht mit mir zufrieden zu sein. Du machst sogar mir-

riiche Bewegungen und, noch schlimmer, Du vernachlässigst mich. Wenn ich bedenke, daß Du von mir abhängst, verstehe ich nicht, daß Du mich so vernachlässigen kannst. Was wäre, wenn ich Dich verlassen würde? Du wärest nicht mehr glücklich. Nicht zuletzt würde auch Dein Bankguthaben schwinden. Siehst Du, ich bin für Dich unersehbär, hab fein acht auf mich, und ich werde acht haben auf Dich. — Ich bin Deine — Arbeit.

(Aus den Blättern für Krankenpflege 1942.)



**Kontrollen
Proben
Versuche**

Tag für Tag wird die eingehende Frischmilch im Laboratorium genau untersucht; unablässig wird die Fabrikation überwacht und das fertige Produkt geprüft. Es ist deshalb kein Zufall, dass MILKASANA eine Trockenmilch von absoluter Reinheit und so gleichmäßig hochwertiger Qualität ist.

MILKASANA Trockenvollmilch ungezuckert, MILKASANA Trockenvollmilch gezuckert, MILKASANA halbfett erhalten Sie in Apotheken und Drogerien.



Milkasana
für den Säugling
SMG SCHWEIZ. MILCHGESELLSCHAFT A.G. HOCHDOORF



.. die berufstätige Frau

ist nicht vom Kalender abhängig. Sie erhält sich das Gefühl der Sicherheit und der Frische an allen Tagen



die ideale Reform-Damenbinde

Camelia-Fabrikation St.Gallen. Schweizer Fabrikat

Für die Pflege:
Irrigatoren
Schöpfgläser
Schöpfstöcke
Milchpumpen
Spritzen aller Art
Instrumente
Reparaturen

Sanitätsgeschäft
G. Klöpfer
Waisenhausplatz 27
Bern Telephon 3 32 51
Neben Kino Metropol

Privat - Krankenhaus

sucht auf 1. März 1943

tüchtige katholische Hebamme

zur Ferienablösung für 2-3 Monate.

Offerten mit Zeugniskopien sind erbeten unter Chiffre 3519 an die Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen

wegen Nichtgebrauch eine vernickelte

Hebammentasche

samt Inhalt, wie neu, sehr billig, und einer kompletten Berufsausrüstung. — Zu erfragen bei:

Frau Schäfer, alt Hebamme,
Frauenfeld, Kanzlerstrasse 3,
3520 Kt. Thurgau.



Gesunde, zufriedene Kinder...

Phafag KINDER-Puder

erhältlich in Metall- und Pappstreudosen, sowie in Nachfüllbeutel

PHAFAG, Akt-Ges.(Pharmaz.Fabrik) ESCHEN/Liechtenstein (Schweizer Wirtschaftsgeb.)



Pelargon „orange“

Säuglingsmilch in Pulverform

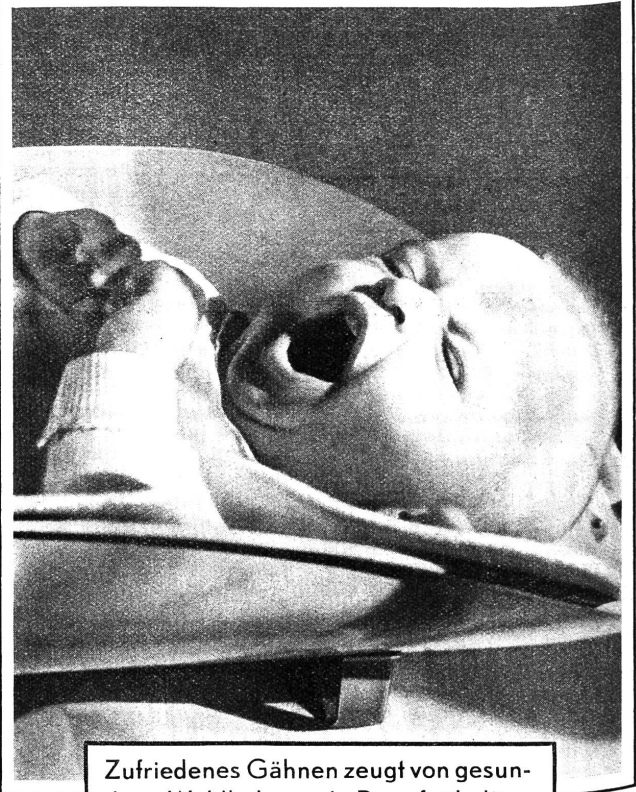


angesäuerte Vollmilch mit Mehl- und Zuckerzusätzen.

Bei fehlender Muttermilch, sichert Pelargon „orange“ dem Säugling ein gutes und regelmässiges Wachstum.

Trinkbereit, gestattet es schnelle, leichte und fehlerlose Zubereitung der Mahlzeiten.

NESTLÉ



Zufriedenes Gähnen zeugt von gesundem Wohlbehagen! Der fetthaltige VASENOL-Wund- und Kinder-Puder schützt die zarte Haut vor Wundsein und Reizungen.

Vasenol

VASENOL A.-G. NETSTAL



Brustsalbe „Debes“

verhütet, bei Beginn des Stillens angewendet, das Wundwerden der Brustwarzen und die Brustentzündung. Seit Jahren in ständigem Gebrauch in Kliniken und Frauenspitälern.

Topf mit sterilem Salbenstäbchen Fr. 4.03

Erhältlich in Apotheken oder durch den Fabrikanten:
Dr. B. Studer, Apotheker, Bern



Der Gemüseschoppen AURAS

die Liebesspeise des Säuglings, praktisch und genau dosiert, jederzeit bereit. Verlangen Sie Gratismuster beim Fabrikanten

G. AURAS, LAUSANNE 7

K 5782 B

Instrumente, Verbandstoffe, alles für die Pflege von Mutter und Kind, sowie für die allgemeine Krankenpflege, ganze Hebammenausrüstungen liefern wir seit 1873. Auch während der heutigen Zeit der Warenknappheit können wir Sie dank unseres reichhaltigen Lagers mit Qualitätsware vorteilhaft und rasch bedienen.

K 6716 B **A. SCHUBIGER & Co. AG.**
TELEPHON 2 02 01 **LUZERN** KAPELPLATZ

Sonne ins Haus

bringen Trutose-Kinder, ihr aufgeweckter Geist und die leuchtenden Augen bereiten den Eltern glückliche Stunden. Ein Versuch zeigt Ihnen sofort sichtbaren Erfolg.

TRUTOSE A.-G.
ZÜRICH

TRUTOSE

Büchse Fr. 2.—

(K 7065 B)

Schweizerhaus-Puder

ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heil- und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautröte.



Schutzmarke Schweizerhaus

Wer ihn kennt, ist entzückt von seiner Wirkung; wer ihn nicht kennt, verlange sofort Gratismuster von der

KOSMETISCHEN FABRIK SCHWEIZERHAUS
Dr. GUBSER-KNOCH, GLARUS